

Aus der Stadt Halle Vom Goldenen Sonntag.

Hat er seine Vorgänger überlebt? War das Geschäft besser als im vorigen Jahr? Die Antworten, die wir bei verschiedenen Geschäften erhielten, lauten nicht einheitslich.

Zweifellos hat das Wetter geholfen. Es ist kein Gedächtnis in dem Morast, der gestern auf den Straßen ausgebreitet lag, durch die Stadt zu waten.

Indeß die Käufer und Käuferinnen von auswärts, hatten sich nicht abhalten lassen. Sie waren in Massen erschienen und trugen ganz außerordentlich dazu bei, daß das Geschäft sich schon in den frühen Mittagsstunden belebte.

Auf dem Weihnachtsmarkt blieb es jedoch den ganzen Tag über ziemlich flau. Dort beginnt der Umsatz ja erst erfrühungsgehemd in den allerletzten Tagen — falls die Käufer überhaupt zuhause den Weihnachts- und Jigarettenböden noch die Verkaufsstände von Spielwaren, Filzputzstoffen und nachmittags noch an Herrlichkeiten bietet, herauszufinden vermögen.

Die großen Kaufhäuser erklären sich fast alle mit dem Geschäft zufrieden. Besonders Textilwaren wurden begehrt. Auch Hanbathen und Schuwaren fanden guten Absatz. Spielzeug, Porzellan und Seifen gingen flott in den mittleren Preislagen. Juwelen und Schmuckstücke liefen nicht ab. Aber auch hier blieben die ganz feinen Waaren gut abgesetzt.

Das ist überhaupt das Merkmal an den diesjährigen Weihnachtsfesten: die teuren Stücke gehen schwerer ab als früher. Die Juweliere sind im allgemeinen aus einmüßigen zufrieden. Viel Rundgeschäft aus kleineren Städten hat gestern bei ihnen geklopft. Aber die Landwirtschaft ist ausgeblieben. Manche Spezialgeschäfte in feinen Bekleidungswaren haben indes ihre Erwartungen nicht befriedigt gefunden.

Es kamen genug Leute in den Läden; aber es waren darunter zu viele, die nicht, was sie wollten, finden konnten. Das hat sich schon bei den letzten Jahren gezeigt, daß durch solche „stillen Käufer“ nicht erhebliche Verluste entstehen.

Endlich gefaßt!

Der Missetäter am Feuerwehrtor.

Jede Woche kommen die Zeitungen ein paar solcher Fälle melden. Durch nichtwichtige Verstöße wurde die Feuerwehr bald nach dieser, bald nach jener Stadtgegend nachts hingeholt, und wenn sie an der vermeintlichen Brandstelle erschienen, lag sie fast genarrt. Manchmal lassen es die Täter, die Verreiber des Unfalls den Erfolg ihres Streiks beabsichtigen. Das Treiben wurde schließlich zu bunt. Die Kriminalpolizei legte sich auf die Lauer und nahm drei verdächtige Personen fest. Aber sie taten sich heraus und bestritten den Feuerwehrtor in Betreff gefaßt zu haben. Schließlich mußte man sie laufen lassen.

Nachdem in den letzten Nächten die Feuerwehr wieder viermal durch jenes fremde Treiben angegriffen war, beschloß man umfassen Maßnahmen zur Entdeckung der Missetäter. Die Kriminalpolizei und familiäre dienstfreie Feuerwehrleute nahmen in der Nähe von Feuerwehrtor Aufstellung.

Da, in der Lortstraße, wieder fasscher Alarm! Und gleich danach sieht ein Polizeibeamter ein junger Mann abnormals an einem verdeckt liegenden Feuerwehrtor in der Wörmlitzer Straße hantieren. Er springt hinaus und hat zu seinem Entsetzen einen der jungen Leute beim Bilde, die schon vor Wochen einmal nachts als verdächtig festgenommen waren.

Der Jüngling, ein junger Kaufmann, steht recht harmlos an, er macht gar nicht den Eindruck, als ob es ihm eine Freude lie, nachts pflichterene Wachmannschaften um ihre Nähe zu bringen.

Halles Einwohnerzahl steigt weiter.

195389 Einwohner. / Zuzug nach Halle. / Geringer Geburtenüberschuß. / Mietquartal und Eheschließungen.

Halles Einwohnerzahl hat im November 1925 um 988 Personen zugenommen. Der monatliche Zuwachs ist damit noch im Steigen begriffen, denn es verzeichnete sich die Einwohnerzahl im September um 507 Personen, im Oktober um 634 Personen, nachdem im Juli eine Abnahme um 180, im August eine Abnahme von 56 Personen zu verzeichnen war.

Der Ueberzuß der Geburten über die Sterbefälle zeigt bei der letzten Zunahme der Einwohnerzahl in den letzten Monaten bei weitem nicht aus, um diese Steigerung zu erklären; denn der Betrag im September 1925 nur 82 Köpfe, im Oktober 102, im November 79 Köpfe.

Ja, dieser Geburtenüberschuß bleibt weit hinter dem der Vorkriegszeit zurück, und am Völligsten wenig auseinander in Trotha und am Wöllinger Weg. Die Schängel müssen vom einen Feuerwehrtor zum anderen mit der Straßengasse gefahren sein, oder sie haben sich verabschiedet gemäß zu bestimmten Zeiten in verschiedenen Stadtteilen befristet.

Der Himmel, den man in der Wörmlitzer Straße gefaßt hat, gelang bis jetzt vierzehn Fälle zu!

Ein verfrühter Karnevalszug.

Zum bum! Aus der Ferne schallt Musik. Viel Pauken und viel Trommeln. Die Kommunisten ziehen um. Sie demonstrieren gegen die Fürtzenabfindung. In wilden Protestrufen hatten sie das gesamte Proletariat von Halle und der weiteren Umgebung aufgerufen; aber die Sozialisten und die Gewerkschaften gaben ihnen einen Korb. Man hält dort die Sozialisten nicht mehr für vertretbar.

Der Zug sollte nach der Anfänglichkeit eine tieferste Angelegenheit sein. Die Teilnehmer selbst machten ihn zu einem Karnevalszug, indem sie u. a. einen Humpelmann mit Hermschleppern und sich über diesen geistlosen Einfall höchst vergnügt zeigten.

Die Saage hat im übrigen niemanden gefaßt. Zu Zusammenstößen ist es nirgends gekommen.

Im ganzen mochte der Zug 2500 Mann stark sein, ein großer Teil davon waren Auswärtige, die vormittags schnell nach die kommunistische Veranstaltung mitmachten und dann nachmittags ihre Einfälle befolgten.

Um 4 1/2 Uhr fanden sich vor dem Bahnhof in der Thielentstraße ungefähr 500 Personen ein, um die aus Ausland zurückkehrenden Jugendbelegierten zu empfangen. Mit Fröhlichkeit und Musik ging es zum Festplatz. Dort löste sich der Zug auf ohne irgendwelche Zwischenfälle. Erst später werden die Belegierten den erlauteten Gesellen begeben, was sie für Wunderdinge im Sozialstaat gefaßt haben. Die armen Jungens man man schon eingeleist haben!

Weslen hier neben den statistischen Zuwachs in den letzten fünf Monaten den der entsprechenden Monate in den „Friedens“-Jahren 1912 und 1913. Eheschließungen fanden in Halle statt:

im November	126	1912	1913
Oktober	110	117	68
September	100	210	197
August	143	109	114
Juli	132	99	109
Juni	100	146	183
Zusammen:	645	681	671

Diese Zahlen zeigen noch etwas anderes; daß nämlich die Eheschließungen vor dem Weltkriege sich sehr deutlich den Mietquartalen, d. h. den Monaten, die jeweils Vierteljahresbeginn sind, angepaßt haben, mochten bei dem selben eines geeigneten Wohnungsbestandes heutzutage fast nichts mehr zu prüfen ist.

Die Eheschließungen vertiefen sich demgemäß heute viel gleichmäßiger auf die einzelnen Monate als vor dem Weltkriege.

Zur Lohnbewegung der Gemeindearbeiter und Straßenbahner.

In der Lohnbewegung der mitteldeutschen kommunalen Arbeiterkraft wurde am 17. Dezember die zweite tarifliche Schlichtungsinstanz, der Zentralausschuß Berlin, tätig.

Der Spruch der Beiratsstelle, durch den die zurzeit gültigen Lohnsätze auf ein bestimmtes Jahr mit zweiwöchentlichem Rückgangsrat in Kraft bleiben mit dem Vorbehalte, daß falls die Preisentwicklung bei den angeblühenden Verhandlungen den Gehaltsbehalten über die Wirtschaftsentwicklung hinausgeht, die Vertragsparteien gehalten sind, sofort über eine entsprechende Zulage an die kommunale Arbeiterkraft Mitteldeutschlands in Verhandlungen zu treten, ist durch Schlichtungsbericht der zweiten Instanz bestätigt worden.

Wie die Parteien sich zu diesem Schlichtungsbericht stellen, ist noch nicht bekannt.

Straßenunfälle.

In einem Diktisch vor einem Laden der großen Steinstraße fiel am Sonnabend ein vierzehnjähriges Mädchen. Es kam mit dem Schreden davon. Der Unfall ist anscheinend dadurch entstanden, daß die Einfassung des mit Glas überbedeckten Lichtschutzes durchgehört war.

In Schleudern geriet am Sonnabendmittag auf dem Witten Markt ein Kraftwagen, der auf dem schiefen Pflaster einen Krabe ausweichen wollte. Das Auto schlug einen dreizehnjährigen Gehörgeschädigten. Dabei wurde ein Straßenposten heftig zu Boden geworfen. Mit Schmerzen im Rücken und in der linken Seite brachte man ihn im Krankenwagen in die Klinik.

In der Fürtzenstraße rannten gestern nachmittags ein Straßenbahnwagen und ein Personentransportwagen zusammen. Der Straßenbahnwagen wurde am Vorderperson leicht beschädigt, der Personentransportwagen schwerer. Die beiden Insassen erlitten durch Splitter der Windschutzscheibe Verletzungen im Gesicht. Auch bei diesem Unfall ist die Ursache in erster Linie das schiefen Pflaster, das den Kraftwagen ins Schleudern brachte.

Schlagerei. In der Kammlitzer Straße gerieten in der Sonnabendnacht mehrere Passanten miteinander in Streit, aus dem sich eine Schlagerei entwickelte. Die Schaulustigen umherlaufend ging dabei in Trimmer. Das Ueberfallkommando griff ein und stellte die Beteiligten fest.

Ein hallisches Original gestorben.

Der alte Befehlshaber Köpff ist Sonntag früh in seinem Grundstübe in der Kleinen Märkerstraße tot im Bette aufgefunden. Viele Hallenser kennen ihn. Er war tagtäglich mit einem Hundewagen hier oder in der Umgebung herum und versetzte Befehl und Befehle, die er selber band. Jemand unter den Bäckern hatte er seine Rundschiffe.

Der Mann war harmlos, nur vor etwa 25 Jahren, als er noch in der Wollschiffstraße wohnte, war er mit dem Straßegerich in Konflikt gekommen. Damals machte eine Pfahlschmiedende Halle umher; die Spanten führten schließlich in die Wohnung von Köpff. Aber dort öffnete niemand. Da beobachtete die Polizei, wie ein Frau mit einem Eisenstößel dort auf bestimmtes Klopfen Einlaß fand. Die Polizei erkannte das Klopfsignal. Als er wieder entsetzt hatte, schloß sich einer der Beamten hinzu und gab das Signal, worauf einer der Bedrohten die Tür vorsichtig öffnete. Die Polizei drang ein und hatte nun einen heftigen Kampf zu bestehen; denn die beiden Pfahlschmied, die bei Köpff hinterhand gefunden hatten, wehrten sich verzweifelt mit dem Messer.

Köpff kaufte später ein Häuschen in der Kleinen Märkerstraße. In der verfallenen Bude, die ein Gemisch von Ställen und Kuppelkammern war und kaum noch einem Hundeschlaf sah, lebte er seine Jahre. Vier Hunde besaßen sein Eigentum. Alles hatte von Schmutz; aber dennoch hatte Köpff eine Gefährin gefunden, eine entflozene Frauendulle, die bei ihm wohnte und von ihm sehr als Gefährtin eingestuft ist. Als gestern der 63jährige, der vorher nicht krank gewesen war, tot im Bette lag, konstatierte der Arzt Herzschlag und Blutsturz.

Der durstige Dienstmann.

Der Dienstmann F. S. war ein großer Freund des Alkohols. Er trank öfter über den Durst und machte dann Streiche, die sich für einen ehrenwerten Dienstmann nicht eignen. Bei den Geschäften verweilte er sich mehr wie einmal, wermühtiger Besuche aber nur zu seinem Vorteil. Die Polizei sah sich schließlich veranlaßt, gegen ihn die Klage im Verwaltungsstreitverfahren anzufragen und zu beantragen, dem betreffenden Mann die Erlaubnis zum Genuß von Alkohol als selbständiger Dienstmann zu entziehen.

Der Beiratsausschuß vertrat auf den Standpunkt, daß einem solchen Freunde des Alkohols die Erlaubnis zum Betriebe des Dienstmannes gewerbes fernerhin nicht beizubehalten werden könne. Ein ehrenwertes Dienstmann müsse genau wissen, wieviel Alkohol er vertragen dürfe; er dürfe nicht ins Schwanken geraten, wenn er seine Aufträge ausrichte; aus müssen Rechtgehaber bei der Bezeichnung der Gebühren vermeiden werden.

Diese Entscheidung kostete den Dienstmann durch Berufung beim Verwaltungsgericht an. Er betonte, es komme in den besten Kreisen vor, daß Personen mehr trinken, als sie vertragen können. Es sei nicht leicht abzumessen, was ein Dienstmann vertragen könne, ohne zu schwanken. Das Oberverwaltungsgericht wies jedoch die Berufung des trinkfährigen Dienstmanns zurück und führte u. a. aus, ein Dienstmann müsse unbedingt nüchtern im Dienst sein. Gewarnt sei der Kläger auch gegenüber, also befehle die Konzeptionsentscheidung zu Recht.

Aus der Schulküche.

Die Lehrerin erludt die kleine Hilde, die Geschichte von den Wölfen aus dem Worgenlande zu erzählen, die bekanntlich Worgenland und Worgen brachten. Hilde erzählt: „Da kamen die drei Könige zu dem Christkindlein und schenkten ihm Weizen und Zitrin.“

Aus dem Muffel einer Witten Tochter. Es gilt, ein Charakterbild der Jungfrau von Orleans zu entwerfen. Nachdem die Schülerin von der hehren Geburt der Jungfrau erzählt hat, fährt sie fort: „Doch diesen Schülern haben große Schattenseiten gegenüber. Sie mußte der irdischen Liebe entsagen, durfte keinem Namen angehören und sein liebes Kind an ihre Brust drücken, alle diese Freuden einer Jungfrau blieben ihr verweigert.“

Die Lehrerin schrieb unter diesen Umständen: „Sehr gut, mit Ausnahme einiger Schattenseiten im Ausbruch.“

UNSERE STRUMPFABTEILUNG

bietet Ihnen zum Salamander-Schuh den passenden Strumpf in reicher Auswahl zu günstigen Preisen.

SALAMANDER-SCHUHPFLEGEMITTEL

machen das Leder geschmeidig und erhalten dem Salamander-Schuh Glanz und Schönheit.

SALAMANDER

Halle a. S., Leipziger Straße 100.



Stahlhelm-Vollspießung.

Weihnachten rückt heran! In alten Mien und Tugenden, den die Stahlhelm durch seine Spießung über die überlebe!...

Weihnachtsfeier des Stahlhelms.

Ein dunkler Saal, ein brennender Kaminraum vor der Bühne, Advenztänze, auch durch den Saal des Stahlhelms...

Der Sonnabend vor der Besetzung an 700 Uniformen, Kameraden des Stahlhelms vornehmlich...

Nach einigen Mitteilungen begrüßte Kamerad Scheuritz die Gäste. Was das Christkind befehrt hätte...

Am Sonntag fand nach die ebenfalls weihnachtsfeier statt, die ein sorgsam zusammengestelltes Programm aufwies.

Weihnachtsfeier in der Huttenhütte. Die oberen Klassen der Huttenhütte feierten am Freitag ihr Weihnachtsfest.

Pfostkammerdienst am heiligen Abend.

Am Donnerstag, den 24. Dezember, werden bei sämtlichen Pfoststellen die Pfostkammer am 4 Uhr nachmittags geschlossen.

Sperrverbot durch die Post.

Die Post für Donnerstag den 24. Januar 1922 ist vollständig gesperrt.

Hauswirtschaft, Wirtinnen, Wägen, Gamm, Hinder, Große Steinstadt.

Mitteldeutschland als Haseneldorado.

Strecken von über 1500 Stck. - Mitteldeutsche Hasen für Paris. - Gebüsch und Getreide. - Glänzende Schußleistungen. - Die Feinden der kleinen Waldjagden.

Ein halliger Fortschritt streift uns: Die Treibjagden auf Hasen gehen ihrem Ende zu; es ist auch bei uns...

Die Ergebnisse der Jagden können hier im allgemeinen als gut bezeichnet werden, obwohl die Strecken noch lange nicht die Höhe der Vorkriegszeit erreicht haben.

Als ich nach Mitteldeutschland kam, war ich gespannt, diese Jagden selbst kennen zu lernen. Die Jagden sind in die betreffenden Jagdreviere eingeteilt und eingeteilt...

Als ich nach Mitteldeutschland kam, war ich gespannt, diese Jagden selbst kennen zu lernen. Die Jagden sind in die betreffenden Jagdreviere eingeteilt und eingeteilt...

gestrichelt und sein Fell in Eisigkeit gebracht hatte. So fand ich auch einmal bei einem großen Feld...

Wie eine rasende Sammelherde - im Nebel sah es tatsächlich so aus - kamen sie heran, ich sah nur Dampfschwaden...

Ich kam bald in den Geruch, daß ich nun auf kurze Entfernung lag, und es wurden mir dann als Raubstroläheren...

Die ganz vorzügliche Schießleistung einzelner Jäger ist wirklich bewundernswert. Diese Treibjagd hat in erster Linie keinen Grund...

Diese Hauptjagden sind selbstverständlich gemeinlich, möglichst große Strecken zu haben, und werden vielfach ungenügend...

Ich mache diese Jagden nun schon einige Jahre mit und muß offen gestehen, daß mir diese großen Hasenjagden kein Vergnügen machen.

Briefkasten.

H. H. Ich habe am 1. Juli 1919 von einer Privatperson ein Grundstück 12 000 M. gekauft und am 21. Juni 1923 zurückgekauft...

G. F. Frage: Was kann ich verlangen für ein Darlehen von 3000 M. welches 1901 auf Grundbesitz gegeben wurde?

H. H. 10. Da der Vergleich vor dem 15. Juni 1922 geschlossen ist, ist er rechtskräftig. Die Hypothekentilgung muß höher gelegt werden.

H. H. 11. Ich habe am 1. Januar 1918 eine Hypothek von 1800 M. erhalten, welche am 1. Oktober 1921 zurückgekauft...

H. H. 12. Ich habe am 28. Juni 1920 mein Grundstück zum Preise von 31 000 M. gekauft. Die restlichen 18 000 M. habe ich am 1. Oktober 1921 bezahlt...

H. H. 13. Ich habe am 28. September 1923 meine Hypothek von 1000 M. zurückgekauft...

H. H. 14. Ich habe am 28. September 1923 meine Hypothek von 1000 M. zurückgekauft...

H. H. 15. Ich habe am 28. September 1923 meine Hypothek von 1000 M. zurückgekauft...

H. H. 16. Ich habe am 28. September 1923 meine Hypothek von 1000 M. zurückgekauft...

H. H. 17. Ich habe am 28. September 1923 meine Hypothek von 1000 M. zurückgekauft...

H. H. 18. Ich habe am 28. September 1923 meine Hypothek von 1000 M. zurückgekauft...

H. H. 19. Ich habe am 28. September 1923 meine Hypothek von 1000 M. zurückgekauft...

H. H. 20. Ich habe am 28. September 1923 meine Hypothek von 1000 M. zurückgekauft...

H. H. 21. Ich habe am 28. September 1923 meine Hypothek von 1000 M. zurückgekauft...

44. Musikalische Vesper.

Einem herrlichen Streich weihnachtlicher Gesänge, Chorwerken, Klavier zusammengekommen, um die Christwoche würdig einzuleiten.

Der verklärte Stadtkomponist hat keine zum Zeit recht anpruchsvollen Aufgaben mit besonderer Sicherheit...

Ein starkes Gede drangen gestern Abend aus einem Keller unter dem schätzbarsten Festsaal am Domplatz...

Der Schwereisenverein 'Sphat' veranstaltet in den weihnachtlichen 'Sphat' seine Weihnachtsfeier...

Am heutigen Montag 7. 11. 1922 'Internesejo', Dienstag 'Kosmoserho'. Mittwoch 'Internesejo'...

Am heutigen Montag 7. 11. 1922 'Internesejo', Dienstag 'Kosmoserho'. Mittwoch 'Internesejo'...

Am heutigen Montag 7. 11. 1922 'Internesejo', Dienstag 'Kosmoserho'. Mittwoch 'Internesejo'...

Am heutigen Montag 7. 11. 1922 'Internesejo', Dienstag 'Kosmoserho'. Mittwoch 'Internesejo'...

Am heutigen Montag 7. 11. 1922 'Internesejo', Dienstag 'Kosmoserho'. Mittwoch 'Internesejo'...

Am heutigen Montag 7. 11. 1922 'Internesejo', Dienstag 'Kosmoserho'. Mittwoch 'Internesejo'...

Am heutigen Montag 7. 11. 1922 'Internesejo', Dienstag 'Kosmoserho'. Mittwoch 'Internesejo'...

Am heutigen Montag 7. 11. 1922 'Internesejo', Dienstag 'Kosmoserho'. Mittwoch 'Internesejo'...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251222029/fragment/page=0002

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.